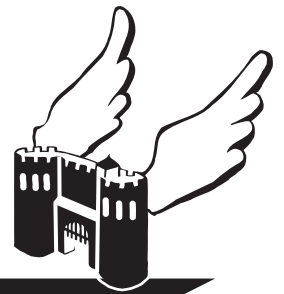


Der nächste Stammtisch der Veedelsinitiative Eigelstein findet statt am **16. Januar 2012** um **19.30** Uhr im „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121 statt.

GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER **INITIATIVE VEEDEL** • NOVEMBER/DEZEMBER 2011 • SEITE 1

Rückblick 2011 - Ausblick 2012

Parkhaus Dagobertstraße

Die Vereinbarungen mit der Areal Grundstücks- und Bauträgergesellschaft mbH für die Errichtung eines Parkhauses auf dem städtischen Grundstück Turiner Straße/Ecke Dagobertstraße sind gescheitert.

Inzwischen hat die Apotheker- und Ärzebank mit Hauptsitz in Düsseldorf das jetzige „REWE-Gebäude“ von der AREAL gekauft und scheinbar kein Interesse an der Fläche hinter dem Haus.

Bevor die Fläche für Investoren neu ausgeschrieben werden kann, muss zunächst ein altes Wegerecht - zum Grundstück „Weinhaus Vogel“ - abgelöst werden.

Allerdings ist die Bearbeitung im zuständigen Amt für Stadtentwicklung ins Stocken geraten, weil die Stelle „Planung Innenstadt“ nicht besetzt ist, so die freundliche Auskunft eines Sachbearbeiters der Abteilung Baugesuche.

Eintrachtstraße

Als letzte Maßnahme der Sanierung Eigelstein wurde die Generalsanierung der Eintrachtstraße vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik abgeschlossen.

Einzig die neue einseitige Straßenbeleuchtung, die den Anlieger nicht ausreicht, muss noch optimiert werden. Die Baumscheiben werden voraussichtlich erst zur Pflanzzeit begrünt.

Breslauer Platz

2011 ist die Stadtgesellschaft auf die überdimensionierten tempelartigen Zugangsbauwerke des neuen U-Bahn-Hofs Breslauer Platz auf-

merksam geworden. Wie es eigentlich zu dieser Gestaltung gekommen ist, kann niemand erklären.

Zwar zeigt die KVB Verständnis für die Kritik, jedoch weist sie darauf hin, dass ein Neubau zu teuer würde und Landesgelder erstattet werden müssten. Wichtig für die Menschen ist jetzt die Inbetriebnahme Anfang Dezember.

Bildungslandschaft

Der geplanten Bildungslandschaft Altstadt-Nord zwischen Vogtei- und Kyotostraße sollen möglichst wenige Bäume zum Opfer fallen. „Die 80 Jahre alte Platane soll erhalten bleiben“, so ein Mitglied der Bürgerinitiative Klingelpütz.

Stadt, Jugendzentrumsbetreiber und Anwohner haben sich darauf geeinigt, das zentrale Gebäude der „Bildungslandschaft“, mit Mehrzweckräumen, Selbstlernzentrum, Bibliothek, Werkstätten und Mensa nicht anstelle des Hügels am Gereonswall zu bauen. Stattdessen soll der Neubau nun neben dem Jugendzentrum an der Vogteistraße entstehen.

Baubeginn des 75,5 Millionen Euro teuren Gebäudes, das alle umliegenden Schulen nutzen sollen, ist 2013.

Ebertplatz

Der Masterplan ist noch immer Motor wichtiger städtebaulicher Planungen in Köln. Nachdem der Workshop zur Ringgestaltung abgeschlossen ist, besteht die Hoffnung auf weitere konkrete Planungen: Der Rat hat dafür Gelder bewilligt.

Der Förderverein Eigelstein wünscht ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Erfolg in 2012!

Die Redaktion des Götterboten und der Veedelsstammtisch machen eine Pause. Der erste Stammtisch der Veedelsinitiative Eigelstein im Jahr 2012 findet statt am 16. Januar um 19.30 Uhr.

Weihnachten am Eigelstein

Und es wird Licht... wenn genug Geld dafür gespendet wird!

Alle Jahre wieder führt der Förderverein Eigelstein die Sammlung für die Weihnachtsbeleuchtung am Eigelstein durch. „Der Eigelstein ist eine der wenigen Einkaufsstraßen mit Weihnachtsbeleuchtung“, wirbt das Spendenschreiben. Prüfung, Aufhängen, Betrieb von Ende November bis Mitte Januar 2012 und Abhängen von 16 Lichterketten mit über 1500 Lampen kosten etwa 6500 Euro - wahrscheinlich der Grund, warum so viele Händlergemeinschaften auf Weihnachtsbeleuchtung verzichten. Dabei würde es fehlen, das heimelige Lichtermeer über dem Eigelstein. Bürobedarf Düssel ist wieder die bewährte Sammelstelle. Wer spendet und sich dort in eine Spenderliste einträgt, erhält eine steuerabzugsfähige Quittung. „Betrieben, die direkt von der Beleuchtung profitieren, sollte dies einen Beitrag von 50 Euro aufwärts wert sein“, erwartet der Vorstandsvorsitzende des Fördervereins, Günther Halbreiter.

Helfer gesucht

Es werden noch Freiwillige gesucht: Sie sollen dem Vorstand des Fördervereins helfen, während des Anbringens der Lichterketten den Verkehr zu regeln.

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Kontakt für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832, ig@eigelstein.de

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax: 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de

Umbruch am Eigelstein?

Mit großem Interesse verfolgt das Veedel die Frage, ob die Brauerei Gaffel mit ihrem Hauptsitz am Eigelstein bleibt. Am Rande eines Gerichtsprozesses wurde bekannt, dass ein Grundstück in Porz nicht mehr für eine Verlagerung der Brauerei vorgesehen ist. Leider gelingt es dem Götterboten nicht, eine Aussage des Vorstands zu erhalten. Ganz anders die Pläne des Hotel Savoy: Es möchte erweitern und hat zahlreiche Immobilien am Eigelstein aufgekauft und entmietet. Auch hier werden Neubaupläne immer wieder angekündigt. Konkret ist bisher nur die Lückenschließung auf der anderen Straßenseite (s.u.). Unbestätigte Gerüchte gibt es um die Schließung der Baulücke bei Kämpgen. Es darf gehofft werden!

Wohnraum am Eigelstein

Der Förderverein freut sich, dass eine Baulücke auf dem Eigelstein geschlossen wird. Bauherrin ist Monika Ragge, Chefin des Hotels Savoy. Im Haus Eigelstein 49, bekannt als letzter Standort einer Schlecker-Filiale, entstehen bis April 2012 auf 2 Etagen Wohnungen. Für die weiteren Etagen ist ein Boardinghaus für die Vermietung von möblierten Zimmern geplant.

Weihnachtsbaum

Alle Jahre wieder kommt dank der Aktivitäten von Hannelore Domgörgen der Nikolaus ins Veedel:

Am 6. Dezember ab 10.15 Uhr wird auf dem Platz vor der Eigelsteintorburg der Weihnachtsbaum von den Pänz des Fröbel-Kindergartens von St. Kunibert geschmückt.

Gestiftet wurde der Baum von Udo Ridders, Geschäftsführer des Rewe-Supermarktes am Eigelstein. Für die feierliche Stimmung rund um den geschmückten Baum sorgt die Musikgruppe der Rheinenergie AG mit weihnachtlichen Weisen. An die Anwesenden werden Weckmänner verteilt. Wer sich in diesem Jahr hinter der roten Kutte des Nikolaus verbirgt, wird nicht verraten.

Ausflug ins „Lentparkbad“ - Selbstversuch

Super, denkt man spätestens, wenn man sich die Haare föhnt und, nur durch eine Glasscheibe getrennt, auf der Eisfläche fröhliche Menschen ihre Runden drehen sieht.

Das ist schon ein ambitioniertes Projekt, der neue Lentpark. Ganz schnell ist es „unseres“ geworden, ein Hallenbad und Eisstadion, auf das wir lange gewartet haben. Eingebettet in die Parklandschaft stört die Architektur kaum. Aber liegt man auf dem Liegestuhl oder macht ein Schwimmpäuschen im Becken, kann man von überall den Ausblick ins Grüne genießen. Und freut sich auf den Sommer, denn der Ausblick auf den noch unvollendeten Naturweiher lässt Wünsche aufkommen.

Man darf nicht vergessen, dass das Leistungsangebot des einstigen „Eis- und Schwimmstadion“ mit dem Hallenbad deutlich erweitert worden ist. Allerdings hat die Bäder GmbH dies genutzt, um mit Billigung des Rates das Nippeser Hallenbad ganz zu schließen. Die aus Nippes vertriebenen Vereine werden einen Großteil der Hallenbad-Kapazität belegen.

Das neue Angebot wird besonders in der kalten Jahreszeit von Schwimmbegeisterten im Veedel gern genutzt. Freundliche und geduldige Mitarbeiter geben gerne Auskunft, wie man sich seine eigenen Badezeiten legt.

Nach dreimaligen Besuchen: einmal am Wochenende und zweimal wochentags, jeweils am Vormittag, wird klar, dass das Lentparkbad dem Agrippabad in der Innenstadt keine Konkurrenz machen kann bezüglich Platz und Ausstattung. So kann man etwa in der Kälte nicht wie im Agrippabad draußen im heißen Solebad sitzen - der kleine innen liegende Whirlpool im Lentpark ist stets reichlich besetzt.

Das Parkplatzproblem ist prima gelöst: es gibt kaum zusätzliche Lärmbelästigung und wenig Blechkisten verstellen die Aussicht auf die Parklandschaft. Möglicherweise gibt es im Winter, wenn der Andrang mit Inbetriebnahme einer neuen Sauna größer wird, ein Platzproblem bei den Umkleidekabinen. Und wie man den schwer gangbaren Duschknopf besser bedient, bekomme ich auch noch raus.

Kultur und Unterhaltung:

Mittwoch, 7. Dezember 2011, 19:00 Uhr: *„Still, still, still. Traditionelle und populäre Advents- und Weihnachtslieder übersetzt der Kölner Pianist Martin Sasse in seinem Klaviertrio stimmungsvoll in die Sprache des Jazz. Mit Henning Gailing (Bass) und Hans Dekker (Schlagzeug.) Kapelle des St. Marien-Hospitals. Kuniberts kloster 11-13.*

Die Konzertreihe FreiTöne geht auch 2012 weiter, jeweils am ersten Mittwoch im Monat.:

Mittwoch, 4.1 2012, 19 Uhr: *Daria Burlak Orgel solo: „Es ist ein Ros' entsprungen“. Romantische Orgelwerke zum Jahresbeginn von Gabriel Pierné, Robert Schumann, Max Reger, u.a. Johannes Brahms 8. Choralvorspiel für die Orgel (op. 122). Weitere Informationen: www.st-marien-hospital.de*

Mittwoch, 14. Dezember, 20.30 Uhr: *Premiere: „Männerhort“. Komödie von Kristof Magnusson. Theater Tiefrot, Dagobertstraße 32. Kartenbestellungen unter Tel. 46 00 911 oder 0172 - 24 24 336*

Bis 13. Januar 2012: *„Sunday Monday“ ist die dritte große Einzelausstellung des Künstlerduos M+M (Marc Weis und Martin De Mattia). Im Fokus stehen neben asymmetrischen Fotocollagen die beiden Zweikanal-Videoinstallationen „Sonntag“ und „Montag“, die den Beginn der Reihe „Sieben Tage“ darstellen.*

Baukunst Galerie, Theodor-Heuss-Ring 7, Tel.: 771 33 35.

Weitere Informationen: www.baukunst-galerie.de

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Kontakt für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832, ig@eigelstein.de

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de